Der «Jump-Start» ins neue Unterrichtsjahr – Teil 2

18.08.2024

Vor dem Gottesdienst versammelten sich die jungen Christen im Ämterzimmer. Hirte Blindenbacher wünschte sich, dass alle die Gegenwart Gottes spüren dürfen. Wer wollte, durfte dem Dienstleiter noch einen Zettel mit Sorgen, oder Wünschen überreichen, denen er dann im Gebet besonders gedenken würde.



In diesem Kreis Gottesdienst zu feiern, war der Höhepunkt des Tages – und der Dienstleiter hielt noch eine Überraschung bereit – dazu später!

Der Bezirksvorsteher verarbeitete das Bibelwort aus 1. Mose 11.1: «Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.» Das Wort stammt aus der Begebenheit vom Turmbau zu Babel.

Damals haben alle die gleiche Sprache gesprochen, alle haben einander verstanden, es gab keine Missverständnisse. Es ist Gottes Wille, den Anfang wieder herzustellen.

Wir können als Christen dazu beitragen:

- Frieden zu haben
- Eine gute Kommunikation untereinander zu pflegen
- **Nicht zeigen – wer ist stärker, wer hat Recht**
- Einander zu verstehen

Priester B. Kunz sagte es so: Wie können wir einander verstehen? Mit der Sprache der Liebe! Diese Sprache beherrschen **wir alle – weil wir sie ins Herz und in die Seele gelegt bekommen haben.**

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls, wünschte sich der Bezirksvorsteher eine Minute Stille, so dass jedes sich Gedanken machen konnte, wo noch an uns gearbeitet werden kann.

- Umgang miteinander
- Dinge, die uns von Gott trennen
- Das Verlangen zu haben, in seine Nähe zu kommen
- Versuchen «Busse» zu tun

Jetzt zur obenerwähnten Überraschung: Es wurden für den Bezirk zwei Lehrkräfte ernannt. Diakon Röbi und Tania werden die langjährigen Lehrkräfte unterstützen und den Unterricht mitgestalten. Dazu wünschen wir viel Segen und Freude!

Der Chor, der anfangs zusammen geübt hat, bereicherte den Gottesdienst mit den Liedern: «Wo zwei oder drei in meinem **Namen versammelt sind» und «Gross isch är…»**

T. Wäfler informierte zuletzt noch über den «Jugi-2-Tägeler» vom 14./15. September in Achseten/Frutigen mit den Bezirken Graubünden, Winterthur, Bern Süd und Thun!

Möge dieser Tag noch lange in den Herzen der Anwesenden nachklingen!

Fotos/Bericht/Bearbeitung: Brigitte Landmesser












